

Die unterzeichnende Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing, stellt gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 42 werden ersucht, am Gerhard-Hanappi-Platz süd-östlich der Minarettplatane mit der Nr. 2000 eine der dortigen Allee entsprechende breitkronig wachsende ahornblättrige Platane inkl. Schutz der neu zu errichtenden Baumscheibe vor Streusalzeintrag zu pflanzen.

BEGRÜNDUNG

Schatten, Kühlung, Fortsetzung der Allee. Die Pflanzung der schwächtigen säulenwüchsigen Minarettplatane im Jahr 2020 war womöglich ein Irrtum, denn ein Baum dieser Art bietet keinen Schatten und keine Kühlung von Straße, Gehsteig oder Hausfassade. Der asphaltierte Platz, auf dem sie am Ende einer Platanenallee wächst, ist groß, im Sommer sehr heiß und nach Süden ausgerichtet. Um den Platz zu kühlen, braucht es einen weiteren Baum, der breitkronig wächst. Der Allee folgend ist dies eine Platanus acerifolia.

Bezirksrätin

Mag.^a Silke Baron

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen der Grünen Alternative Penzing, stellen gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, die Durchfahrt für LKW mit einem zulässigen Gesamtgewicht von mehr als 3,5 Tonnen in der Wolfersberggasse zu untersagen.

Begründung

Verkehrssicherheit und Emissionsschutz. Die Wolfersberggasse wird von LKW als Abkürzung zwischen Hüttelbergstraße und Linzer Straße genutzt. Die Wolfersberggasse ist Wohngebiet, Schulweg für viele Kinder der VS Mondweg und VS Linzer Straße, teils sehr steil, hat eine 30-km/h-Beschränkung, sowie eine Fahrbahnanhebung an der Kreuzung Anzbachgasse und eine Aufdopplung. Leider reicht dies alles nicht aus, um den Schwerverkehr gänzlich über den üblichen Weg, nämlich die Hüttelbergstraße auf ganzer Länge hinunter bis zur Kreuzung Linzer Straße und umgekehrt zu leiten. Die Durchfahrt zur Wegersparnis ist im Sinne der Verkehrssicherheit, und zum Lärm- und Schadstoffemissionsschutz im Wohngebiet zu unterbinden.

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA

Stv. Bezirksvorsteherin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der GRÜNEN stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige Stadträtin Mag.^a Ulli Sima wird ersucht, sich für die Errichtung einer E-Ladestation im Bereich der Sackgasse der Jan-Kiepura-Gasse einzusetzen. Dieser Ort bietet sich durch die neu errichtete E-Trafostation an.

Begründung

Die Bürger:innen der wünschen sich eine E-Ladestation, um auf auf elektrisch betriebene KFZ umsteigen zu können.

Ernst Kästner
Bezirksrat

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der GRÜNEN stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen MA 46 und MA 28 werden ersucht, die Markierung von Gelben Linien am Heschweg, zwischen Tor 7 und Tor 8 des KGV-Rosental (gegenüber der Einfahrt zum Parkplatz Großes Schutzhaus Rosental), zu veranlassen.

Die Zuweisung zur Mobilitätskommission wird beantragt.

Begründung

Der Heschweg wird im Gegenverkehr befahren. Im Bereich des Großen Schutzhaus Rosental wird durch fehlende Parkordnungshinweise beidseitig geparkt. Dadurch ist die Restfahrbahnbreite für einen reibungslosen Verkehrsfluss nicht mehr gegeben. Dies führt im Begegnungsverkehr zu gefährlichen Situationen.

Zudem ist es oft nicht möglich, bei den Toren 7 und 8 des KGV Rosental zu den bewilligten Stellplätzen einzufahren.

Ernst Kästner
Bezirksrat

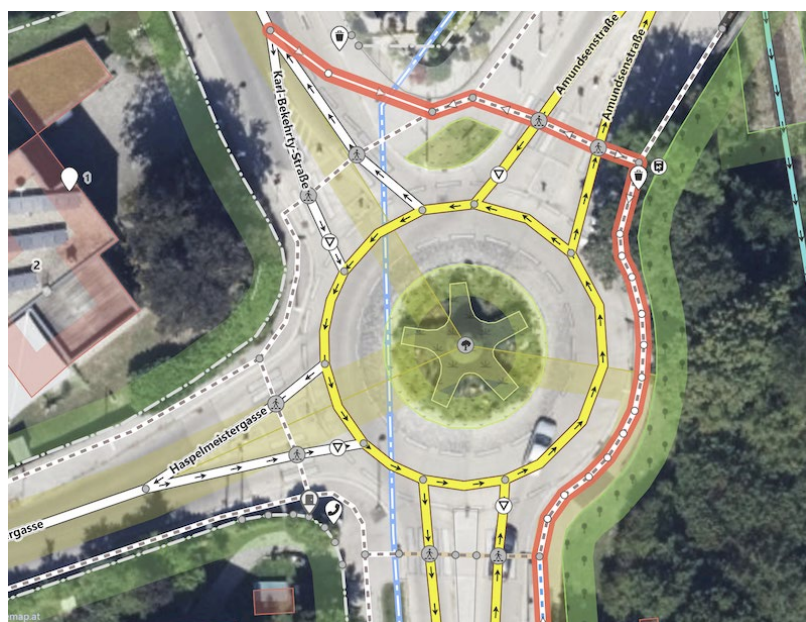
Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen der Grünen Alternative Penzing, stellen gemäß § 24 GO-BV in der Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 folgenden

ANTRAG

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, den Rad- und Fußweg Hüttelbergstraße bis zur Karl-Bekehrty-Straße zu verlängern, und den Schutzweg über die Amundsenstraße auch als Radüberfahrt zu kennzeichnen.

BEGRÜNDUNG

Verbesserung der Verkehrssicherheit für Radfahrende. Derzeit endet der Rad- und Fußweg am Ende der Hüttelbergstraße, Radfahrende müssen sich dort bei schlechten Sichtbeziehungen zu KFZ, die aus der Hüttelbergstraße kommen, in den Fließverkehr des Kreisverkehrs einordnen. Würde der Rad- und Fußweg entlang des Kreisverkehrs weitergeführt, und der Fußgänger:innenschutzweg über die Amundsenstraße auch als Radüberfahrt gekennzeichnet, sowie der Rad- und Fußweg in die Karl-Bekehrty-Straße hinein geführt werden, wäre die Verkehrssicherheit für Radfahrer:innen wesentlich verbessert.



DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Quelle: Hintergrundkarte: basemap.at - Orthofoto - CC-BY-4.0, Vordergrund: OpenStreetmap-Contributors - ODbL

Der Verbesserungsvorschlag ist hier rot gekennzeichnet.

Anneliese Kästner-Hejda BA MA

Stv. Bezirksvorsteherin

Der unterzeichnenden Bezirksrat der FPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Evaluierung der Ampelschaltung

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die MA 33 wird ersucht die Ampelschaltungen der Kreuzungen B1 von Schloßalle bis Zehetnergasse zu überprüfen, bzw. zu evaluieren.

Es wird um Zuweisung an die Mobilitätskommission ersucht.

Begründung

Da es jetzt schon in diesem Bereich immer wieder zu stockendem Verkehr, auch außerhalb der Stoßzeiten kommt, sollten die Ampelschaltungen bestmöglich optimiert werden.

BR Mag. Oliver Drahosch, MBA

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, eine klimafitte und verkehrssichere Umgestaltung des gesamten Kreuzungsbereichs Penzinger Straße/Leegasse/Weinzierlgasse und der einmündenden Straßen, umzusetzen.
Die Zuweisung zur Bezirksentwicklungskommission wird beantragt.

Begründung

Das große Kreuzungsplateau Penzinger Straße/Leegasse/Weinzierlgasse heizt sich im Sommer massiv auf, Beschattung durch Begrünung gibt es leider keine. Die Verbindung Weinzierlgasse-Leegasse wird derzeit als Zubringer von LKW zur Hadikgasse und der A1 benutzt.

In der Penzinger Straße 155 befindet sich ein Kindergarten, in der Astgasse ein Gymnasium. Die Querungen der Penzinger Straße und der Leegasse sind für Fußgänger:innen unübersichtlich, Fußgänger:innenübergänge fehlen hier, die Gehsteige sind schmal. Radfahren gegen die Einbahn in der Penzinger Straße, und weiter über die Weinzierlgasse – die logische Radverbindung zur Cumberlandstraße – wird seit Jahren von Radfahrenden gefordert.

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA

BVin-Stvin

Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46, sowie die Wiener Linien werden ersucht, die bestehende Ausnahme „ausgenommen Straßenbahn und Nachtautobus“ für Fahrzeuge der Wiener Linien in der 30er Zone der Breitenseer Straße auf 6-22 Uhr zu beschränken. Die Zuweisung zur Mobilitätskommission wird beantragt.



Begründung

Viele Anwohner:innen der Breitenseer Straße beklagen in den Nachtstunden eine hohe Lärmbelastung durch die öffentlichen Verkehrsmittel.

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA

BVin-Stvin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnete Bezirksrätin der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Magistratsabteilungen 28 und 46 werden ersucht, eine Potentialanalyse möglicher Mobility Benefit Districts für Penzing zu erarbeiten.

Begründung

Die Stadt Wien plant Klimaneutralität bis 2040 zu erreichen. Die Sommer werden in der Stadt immer heißer, Grünraum soll fußläufig rasch vom Wohnort aus erreichbar sein. Mobility Benefit Districts sollen ein Beispiel für künftig resiliente und partizipative Stadtgestaltung sein, und die angestrebte 15-Minuten-Stadt Wien, eine „Stadt der kurzen Wege“, ermöglichen.

Anneliese Kästner-Hejda, BA MA
BVin-Stvin

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvertretung Penzing ersucht den zuständigen Herrn Amtsführenden Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, Maßnahmen gegen Radfahrer, E-Bikes, E-Scooter und Lastenfahrräder im Bereich der Steinhofgründe zu setzen.

Begründung

Die entsprechenden Verbote für Fahrräder, E-Bikes und E-Scooter werden von den Fahrern ungeachtet der Beschilderung geflissentlich negiert, Dadurch entsteht eine massive Beeinträchtigung für die Besucher, die zu Fuß unterwegs sind, und für die Tierwelt.

Entsprechende Kontrollen können Abhilfe schaffen

KO BR Mag. Bernhard Loibl

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima wird ersucht, im Wege der zuständigen MA 28 die 30 km/h Beschränkung auf der Nordseite des Radweges Deutschordenstraße mit einem Verkehrsschild gehörig kundzumachen.

Begründung

Derzeit kommt es für Passanten, die den Radweg Deutschordenstraße passieren, durch überhöhte Geschwindigkeit der Radfahrer, die bergab fahren, zu lebensgefährlichen Situationen.

KO BR Mag. Bernhard Loibl

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, wird ersucht, sich im Rahmen des VOR für die Neugestaltung des Vorplatzes des Bahnhof Hütteldorf einzusetzen.

Begründung

Das Projekt einer Neugestaltung des Vorplatzes besteht seit geraumer Zeit und ist immer noch aktuell. Im Rahmen einer Neugestaltung des Vorplatzes könnten bessere Bedingungen für den Individualverkehr geschaffen werden, etwa in Form einer Kiss and Ride Zone für Eltern, die ihre Kinder zum Bahnhof bringen oder abholen. Die dort haltenden Busse könnten statt parallel zum Bahnhof zu halten, schräg parken. Dadurch würde der Vorplatz des Bahnhofs Hütteldorf besser genützt.

KO BR Mag. Bernhard Loibl

BR Sigrid Blind

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität, und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, wird ersucht, im Rahmen des angekündigten (bzw. nun laufenden) Gesamtkonzeptes U-Bahn Ausbau sicherzustellen, dass im Bereich Auhof eine Verlängerung der U4 weiterhin möglich ist.

Begründung

Die Verlängerung der U4 ist zur Entlastung der Westeinfahrt dringender denn je. Es sollen in Form einer Grobplanung alle Flächen die für eine Verlängerung U4 notwendig sind, als auch Flächen für entsprechende P&R Möglichkeiten für diesen Zweck freigehalten werden. Weiters sollen Flächen für einen Busbahnhof eben dort freigehalten werden, damit eine teilweise Absiedelung des Busbahnhofes im Herzen von Hütteldorf möglich bleibt.

BR Silvia Steiner

BR Sigrid Blind

BR Ralf Strube

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der zuständige Frau Mag. Ulrike Sima, wird ersucht, im Bereich der Schleusenstraße das Retentionsbecken des Mauerbaches vom Schwemmgut säubern zu lassen.

Begründung

Bei Starkregen mit Hochwasser ist es sehr gefährlich für die Anrainer im Fall einer Überschwemmung.

BR Silvia Steiner

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die für die MA 34 Bau - und Gebäudemanagement zuständige amtsführende Frau Stadtrat Kathrin Gaal wird ersucht, sich dafür einzusetzen, dass ein ungehinderter Zugang zu der unter Denkmalschutz stehenden Linienkapelle, Linzerstraße 510 Gst 781/7, 1240 Wien, mit freiem Blick auf das Bauwerk ermöglicht wird.

Begründung

Zur Befreiung vom Wildwuchs ist weiterer Folge eine Sanierung der Parkanlage rund um die Kapelle, mit fachmännischer Überprüfung des Baumbestands, unumgänglich. Auch soll der Blick auf die Kapelle wieder möglich werden. Da diese Kapelle von Mai bis Oktober jeden ersten Samstag im Monat für Andachten von der Pfarre St. Josef genützt wird, könnte der Zustand der Liegenschaft zur Gefährdung der Besucher führen.

BR Richard Hawliczek

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die für die MA 34 Bau - und Gebäudemanagement zuständige amtsführende Frau Stadtrat Kathrin Gaal wird ersucht, die bauliche Sanierung der Linienkapelle, Linzer Straße 510 Gst 781/7, 1140 Wien, in die Wege zu leiten.

,

Begründung

Die bauliche Sanierung der Kapelle ist dringend erforderlich. Derzeit dringt Regenwasser in das in das denkmalgeschützte Bauwerk ein, sodass dessen Bausubstanz geschädigt wird. Da diese Kapelle von Mai bis Oktober jeden ersten Samstag im Monat für Andachten von der Pfarre St. Josef genützt wird, könnten diese Baumängel zur Gefährdung der Besucher führen.

BR Richard Hawliczek

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Die zuständige Frau Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, wird ersucht, sich im Rahmen des VOR dafür einzusetzen die WC-Anlage an der S45-Station Breitensee für die Öffentlichkeit wieder zu öffnen.

Begründung

Wiederholter Bürgerwunsch.

Die sanitäre Infrastruktur an der S-Bahn-Station Breitensee ist vorhanden, aber seit Jahren versperrt und somit ungenutzt. Gleichzeitig herrscht im Nahbereich (Ludwig-Zatzka-Park, Hütteldorfer Straße, Straßenbahn Linie 49 - Station Breitensee, S-45 Breitensee) ein erheblicher Mangel an sicheren & sauberen, öffentlich zugänglichen Toiletten.

Das im Park aufgestellte (oft verschmutzte) ÖKLO ist kein adäquater Ersatz

Wien 15.07.2025

BR Andrea Dunker

BR Bernhard Patzer

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Die amtsführenden Stadträte für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin Gaal, sowie für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, werden ersucht im Wege der Geschäftsgruppen, gemeinsam mit den zuständigen Magistratsabteilungen MA 42 (Stadtgärten), MA 48 (Abfallwirtschaft/Straßenreinigung) und MA 34 (Bau- und Gebäudemanagement) die Errichtung fixer und betreuter WC-Anlagen im Ludwig-Zatzka-Park / Vorplatz S45 Breitensee gemäß dem bewährten Modell der betreuten WCs (zB durch MA 48) zu prüfen und umzusetzen.

Begründung

Wiederholter Bürgerwunsch.

Die aktuellen Zustände der sogenannten „Öklo“-Anlagen im Ludwig-Zatzka-Park sind nicht nur untragbar, sondern stellen auch ein ernstzunehmendes hygienisches Risiko dar. Niemand, egal ob Kind oder Erwachsener, sollte gezwungen sein, solche Missstände zu nutzen oder zu tolerieren.

Ein Kind brachte es auf den Punkt: „Das ist eine Schweinerei, in so ein Klo gehe ich nicht mehr rein.“¹

Treffender lässt sich der Zustand nicht beschreiben.

Insbesondere Familien, Kinder und ältere Menschen, die den Park regelmäßig aufsuchen, haben ein Anrecht auf saubere, sichere und funktionstüchtige sanitäre Anlagen. Der derzeitige Zustand wirkt abschreckend, gefährdet die öffentliche Gesundheit und untergräbt das Vertrauen in ökologische Modellprojekte. Die Grundidee mag umweltfreundlich sein, in der Praxis jedoch hat sich klar gezeigt, dass diese Toiletten ohne professionelle, laufende Betreuung sowie Überprüfung nicht funktionieren wie erhofft.

Ein betreutes WC-Modell, wie etwa jenes im Wiener Rathauspark beweist, dass es auch anders geht:

Sauberkeit durch kontinuierliche Betreuung.
Sicherheit für alle Nutzerinnen und Nutzer.

BR Robert Stepanovic

BR Bernhard Patzer

¹ Quelle: meinbezirk.at: „Anrainer entdeckte grausliches Öklo im Ludwig-Zatzka-Park“, 15.07.2025, https://www.meinbezirk.at/penzing/c-lokales/anrainer-entdeckte-grausliches-oeklo-im-ludwig-zatzka-park_a7454932

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Finanzen, Wirtschaft, Arbeit, Internationales und Wiener Stadtwerke, Mag. Barbara Novak (zuständig für Wien Holding, WSE und OWA GmbH), der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, sowie der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Mag. Jürgen Czernohorszky, werden aufgefordert, gemeinsam mit den zuständigen Geschäftsgruppen und Magistratsabteilungen, insbes. MA 69 (Liegenschaftsmanagement), MA 21 (Stadtteilplanung und Flächenwidmung), MA 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) sowie MA 42 (Wiener Stadtgärten) die geplante Errichtung eines Parkplatzes innerhalb des Steinhof-Areals sowie die damit verbundenen Baumfällungen für einen MUK-Parkplatz sofort zu stoppen.

Begründung

Bürgeranliegen.

Das Steinhof-Areal stellt eine wesentliche Frischluftschneise für Penzing und für ganz Wien dar. Die geplanten Baumfällungen würden diese Funktion empfindlich stören und nachhaltig schädigen. Baumfällungen in diesem Bereich stellen daher einen massiven Eingriff in Natur, Erholungsraum und Stadtklima dar.

Ein zusätzlicher Parkplatz mitten im Steinhof ist für die Bevölkerung nicht nachvollziehbar und bedeutet eine unnötige Zerstörung von Natur- und Erholungsraum.

Die MUK hat keinen Anspruch auf eine Sonderbehandlung auf Kosten der Allgemeinheit. Studierende und Bedienstete können, wie alle anderen auch, die öffentlichen Verkehrsmittel nutzen oder bei Bedarf für ein Parkpickerl bezahlen.

Die FPÖ Penzing fordert daher den sofortigen Stopp dieser Fehlplanung.

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Mag. Jürgen Czernohorszky sowie die MA48 werden aufgefordert die Straßenreinigung im Gebiet Wolfersberg und Bierhäuselberg (auch Nebengassen) im 14. Bezirk zu verstärken bzw. auszuweiten.

Begründung

Bürgerwunsch.

In den letzten Monaten ist in mehreren Straßenbereichen, insbesondere auch in Nebengassen und Nebenfahrbahnen, eine zunehmende Verschmutzung durch Laub, Streusplitt, Verpackungsabfälle und allgemeine Verschmutzung zu beobachten.

Die Straßenreinigung sei laut Bürgerberichten schon länger nicht wahrnehmbar.

Besonders betroffen sind die Gebiete Wolfersberg und Bierhäuselberg, vorallem auch die Nebenstrassen & Gassen in diesem Bereich.

Diese Straßen liegen teils in Hanglage und werden durch Wind, Regen und Verkehr besonders schnell verunreinigt, was neben dem ästhetischen Erscheinungsbild auch Sicherheitsprobleme für Fußgänger, Radfahrer und Schulkinder verursacht.

Bernhard Patzer
Bezirksrat
08.09.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen der Stadt Wien, insbesondere die MA 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau), MA 33 (Wien leuchtet) sowie die MA 34 (Bau- und Gebäudemanagement), werden aufgefordert, den Treppenaufgang zur Ameisgasse umgehend instand zu setzen bzw. zu sanieren.

Dabei ist sicherzustellen, dass

- die Sanierung zeitnah nach Abschluss der Bauarbeiten in der Ameisgasse erfolgt,
- der Erhaltungszustand der Treppe durch regelmäßige Wartung gewährleistet bleibt,
- ein einheitlicher, ansprechender Gesamteindruck des Straßenraumes hergestellt wird.
- Beleuchtungssituation verbessert wird
- Beschmierungen entfernt werden

Begründung

Bürgerwunsch.

Um nach der kostenintensiven Umgestaltung der Ameisgasse ein stimmiges Gesamtbild zu schaffen, ist die Sanierung der dazugehörigen Treppenanlage unerlässlich.

Der derzeitige Zustand der Treppe , mit Abnutzungen, mangelhafter Beleuchtung und Beschmierungen beeinträchtigt das Erscheinungsbild erheblich und steht im Widerspruch zu den jüngst durchgeführten Investitionen in der Ameisgasse.

Die Bezirksvertretung Penzing ist daher gefordert, auf eine rasche Umsetzung der Instandsetzung zu drängen und sicherzustellen, dass die Treppe künftig in einem gepflegten, sicheren und benutzerfreundlichen Zustand erhalten bleibt.

Andrea Dunker
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 01.09.2025

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständige MA 33 wird ersucht die Beleuchtung der Treppe am „Aufgang zur Ameisbrücke“ wieder korrekt herzustellen.

Begründung

Bürgerwunsch.

Um die Nutzung der Treppe gefahrlos zu ermöglichen und ein subjektives Sicherheitsgefühl für Fußgänger herzustellen, ist eine Beleuchtung der Treppe in der Dunkelheit unerlässlich.



Abbildung 1: Abgang Stiege Ameisgasse, dunkel, keine Beleuchtung



Abbildung 2: Aufgang Stiege Ameisgasse, dunkel, keine Beleuchtung

Andrea Dunker
Bezirksrat FPÖ Penzing
Wien, 01.09.2025

Bernhard Patzer
Bezirksrat FPÖ Penzing

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, sowie die MA 46, Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten (mit Einbindung der MA 28, Straßenverwaltung und Straßenbau) werden aufgefordert die Aufstellung einer weiteren Sitzbank an der Abfahrtshaltestelle der Buslinien 49A und 50B beim Bahnhof Hütteldorf in Abstimmung mit den Wiener Linien zu veranlassen.

Begründung

Bürgerwunsch.

An dieser Stelle befanden sich früher zwei Sitzbänke, derzeit ist jedoch nur mehr eine Bank vorhanden. Dies stellt eine Verschlechterung der Wartesituation dar, da die verbleibende Bank insbesondere zu Stoßzeiten nicht ausreicht.

Die Haltestelle wird täglich von vielen Fahrgästen genutzt, darunter zahlreiche ältere Personen, Kindern sowie Menschen mit eingeschränkter Mobilität.

Leider fehlt an der genannten Stelle nun weitgehend die Möglichkeit zum Sitzen oder Ausruhen, was für viele Fahrgäste eine deutliche Belastung darstellt, insbesondere bei längeren Wartezeiten, körperlicher Einschränkung oder großer Hitze.

Bernhard Patzer
Bezirksrat
08.09.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der zuständige Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima wird aufgefordert die Reinigung des Wartehäuschens an der Busstation Bujattigasse (stadtauswärts) der Linien 50A, 50B und 49A zu veranlassen.

Begründung

Bürgerwunsch.

Das Wartehäuschen ist derzeit stark verschmutzt, insbesondere der Bodenbereich und die Sitzgelegenheiten sind verdreckt und stellen ein hygienisches Problem dar.

Die Situation ist sowohl optisch unzumutbar als auch besonders unangenehm für ältere Menschen, mobilitätseingeschränkte Personen und Kinder, die auf eine saubere Sitzgelegenheit angewiesen sind.

Da es sich um eine stark frequentierte Haltestelle handelt, sollte die regelmäßige Reinigung ein öffentliches Anliegen sein.

Eine rasche Reinigung sowie eine Überprüfung der Reinigungshäufigkeit wären sehr empfehlenswert.

Bernhard Patzer
Bezirksrat
08.09.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, die MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau sowie die MA 46 Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten werden aufgefordert, im Interesse der Sicherheit der Anrainer eine Einbahnregelung in der Schamborgasse (1140 Wien) im Abschnitt zwischen Sambeckgasse und Donhartgasse/Stauffergasse einzurichten.

Die zu verordnende Einbahn soll von der Sambeckgasse ausgehend in die Stauffergasse münden.

Begründung

Bürgerwunsch.

Der angeführte Straßenabschnitt ist eine vergleichsweise schmale Straße mit beidseitigem Anrainerverkehr.

In der derzeitigen verkehrlichen Situation kommt es häufig zu Begegnungskonflikten zwischen entgegenkommenden Fahrzeugen, was regelmäßig zu gefährlichen Situationen sowie zu Rückstaus führt.

Zusätzlich ist die Sicht an den Einmündungen eingeschränkt, was insbesondere für Kinder, ältere Menschen und Radfahrer ein erhöhtes Sicherheitsrisiko darstellt.

Eine Einbahnregelung würde nicht nur den Verkehrsfluss beruhigen, sondern auch die Verkehrssicherheit für alle Verkehrsteilnehmer wesentlich erhöhen.

Als Maßnahme wird vorgeschlagen, eine Einbahnführung in Fahrtrichtung von der Sambeckgasse zur Dohnartgasse/Stauffergasse einzurichten.

Bernhard Patzer
Bezirksrat
08.09.2025

Die unterzeichnenden Bezirksräte der FPÖ stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Der amtsführende Stadtrat für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke, Mag. Ulrike Sima, wird aufgefordert, gemeinsam mit der zuständigen Magistratsabteilung MA 28 Straßenverwaltung und Straßenbau, die Fahrbahn der Albert-Schweitzer-Gasse (insbes. auf Höhe der Polizeistation) auf bestehende Schäden zu prüfen und eine Sanierung vorzunehmen.



Abbildung 1: :Fahrbahnschäden Albert Schweitzer Gasse



Abbildung 2:Detailansicht Fahrbahnschäden Albert Schweitzer Gasse

Begründung

Bürgeranliegen.

Die Fahrbahnschäden in der Albert-Schweitzer-Gasse, wie auf den angefügten Bildern ersichtlich, haben bereits zu erheblichen Unebenheiten und Rissen in der Asphaltdecke geführt. Dies erschwert nicht nur den Kraftfahrzeugverkehr, sondern stellt insbesondere ein Sicherheitsrisiko für Radfahrer und Fußgänger dar.

Eine rasche Sanierung ist daher dringend erforderlich, um die Verkehrssicherheit sowohl für die zahlreichen Fahrzeuge, die das Auhof-Center anfahren, als auch für den täglichen Dienstbetrieb der Polizei sicherzustellen.

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Stadträtin Ulli Sima und die Dienststellen des Magistrats der Stadt Wien MA 28 und MA 46 sollen Hinweistafeln (Verkehrszeichen „gemeinsamer Geh- und Radweg ohne Benützungspflicht“ gemäß § 53 Abs. 1 der StVO) entlang des Wien-Fluss-Wegs vom Bereich der Mauerbachschleuse bis zur Einmündung in die Bahnstraße errichten.

Begründung

Bürgerwunsch: Derzeit kommt es immer wieder zu Konflikten zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern, da diese nicht über den Status des betreffenden Streckenabschnittes informiert sind. Eine Anbringung der entsprechenden Verkehrszeichen würde diese Informationslücke beheben und potenzielle Konflikte im Sinne eines friedlichen Miteinanders entschärfen, sowie die Verkehrssicherheit für alle teilnehmende Gruppen sicherstellen.



Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Mobiler Hochwasserschutz für Penzing

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Stadträtin Ulli Sima sowie die Dienststelle MA 45 werden ersucht Möglichkeiten für einen mobilen Hochwasserschutz entlang des Wienflusses in Penzing zu prüfen, um vorhandene Lücken im stationären Hochwasserschutz im Einsatzfall zu schließen.

Zur weiteren Beratung wird um Zuweisung zur Bezirksentwicklungskommission ersucht.

Begründung

Das Hochwasser im September 2024 führte in Penzing an gewissen neuralgischen Punkten zu einer Überlastung des vorhandenen Hochwasserschutzes. Unter anderem mussten deshalb bis zu 100 Personen evakuiert werden. Mobiler Hochwasserschutz bietet eine Möglichkeit im Bedarfsfall mit geringem Aufwand den Hochwasserschutz an neuralgischen Punkten zu verstärken.



Beispiel für einen mobilen Hochwasserschutz

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung von Sonnenliegen in den Steinhofgründen

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvorsteherin wird ersucht sich für die Verdopplung der vorhandenen Sonnenliegen in der Steinhofwiese (im Bereich Rosental-Blick) beim zuständigen Stadtrat Jürgen Czernohorszky sowie der Dienststelle MA 49 einzusetzen.

Begründung

Die vorhandenen Sonnenliegen erfreuen sich großer Beliebtheit bei den Besuchern der Steinhofgründe, sind jedoch aufgrund ihrer zu geringen Anzahl stetig belegt. Aufgrund der vorhandenen Distanz zwischen den stationären Sonnenliegen wäre eine Verdoppelung der Anzahl bei gleichzeitiger Wahrung eines notwendigen Abstandes zwischen diesen Liegeflächen umsetzbar und würde den vorhandenen Bedarf besser abdecken.



Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Entfernung des Staudenknöterichs

Der s.g. Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky und die MA 45 werden ersucht am Ufer des Halterbachs im Bereich Bujattigasse 9 bis 11A und im Bereich zwischen Elisabeth-Peznek Gasse und Wolfersbergbrücke die Entfernung des Japanischen Staudenknöterichs zu veranlassen.

Begründung

Der Japanische Staudenknöterich breitet sich inzwischen auch an den Ufern des Halterbachs aus. Je früher mit der Bekämpfung begonnen wird umso geringer ist der Schaden durch Verdrängung der ortsansässigen Flora.

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Stefan Popovici – Sachim

Oskar Krampf

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Entfernung des Staudenknöterichs

Der s.g. Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky und die MA 45 werden ersucht in den Retentionsbecken des Wienflusses die Entfernung des Japanischen Staudenknöterichs zu veranlassen.

Begründung

Der Japanische Staudenknöterich breitet sich nach wie vor stark in den Retentionsbecken zwischen Wolf in der Au und Auhof aus. Je früher mit der Bekämpfung begonnen wird umso geringer ist der Schaden durch Verdrängung der ortsansässigen Flora.

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Stefan Popovici – Sachim

Oskar Krampf

LinzerBrücke

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Sichtbarmachung des Radübergangs bei der Linzer Brücke

Die s.g. Stadträtin Uli Sima wird ersucht Maßnahmen wie z.B. eine blinkende Beleuchtung oder die Einfärbung der Fahrradquerung im Bereich der Linzer Brücke zu veranlassen, um die Sicherheit für RadfahrerInnen zu erhöhen.

Begründung

Derzeit sind v.a. nicht ortskundige Autofahrer so auf den Zebrastreifen und Fußgänger auf der Linzer Brücke konzentriert, dass v.a. Radfahrerinnen aus der Bujattigasse kommend leicht übersehen werden. Zusätzliche Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssicherheit für hier querende Zweiräder wären notwendig. Ich selber war hier schon mehrmals zur Notbremsung gezwungen, da ich von Autofahren übersehen wurde. Der Radfahrstreifen mit der derzeitigen Kennzeichnung ist zu „unauffällig“ und wird oft nicht wahrgenommen.

,

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Stefan Popovici – Sachim

Oskar Krampf



RadfahreInnen werden hier leicht übersehen. Nicht ortskundige Autofahrer sind auf den Zebrastreifen konzentriert. Der Radfahrstreifen wird nicht wahrgenommen.

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Renaturierung Halterbach

Der s.g. Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky und die MA 45 werden ersucht die Renaturierung des Halterbachs im Bereich Kerbelgasse zu veranlassen.

Begründung

Der Halterbach wurde im Bereich Linzer Straße bis zur Furt in der Bujattigasse dankenswerterweise renaturiert. Das Teilstück hinter dem Campingplatz West in der Kerbelgasse ist hingegen noch eine steinerne Rinne (siehe Foto). Hier wäre eine Renaturierung dringend notwendig um wieder Fischen und Steinkrebsen in diesem Bereich einen Lebensraum zu bieten.

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Stefan Popovici – Sachim

Oskar Krampf



Der Halterbach im Bereich Kerbelgasse – eine Steinrinne!
Kein Lebensraum für Elritzen, Forellen oder Steinkrebse

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Sitzbänke an der Steinbruchkante

Der s.g. Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky wird ersucht die Sitzbank oberhalb der Steinbruchkante, nördlich des Paradiesspielplatzes wieder am ursprünglichen Ort aufstellen und verankern zu lassen und zusätzlich eine Bank ca. 20 m daneben aufstellen zu lassen.

Begründung

Die Sitzbank ist ein beliebter Treffpunkt nicht nur für Paare und wurde leider „verlegt“. Da es einen Bedarf für eine weitere Sitzgelegenheit mit Blick auf den Wolferberg gibt, wäre eine 2. Bank wünschenswert.

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Stefan Popovici – Sachim

Oskar Krampf



Die Sitzbank oberhalb des Steinbruchs ist sehr beliebt. Leider wurde sie aus ihrer Verankerung gerissen und weiter unten hingestellt. Hierher könnte eine neue Bank kommen, die bisherige Bank sollte wieder an ihrem alten Platz verankert werden.

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Drehbare Schranke am Greilweg

Die s.g. Stadträtin Uli Sima wird ersucht einen der beiden Metallbügel am Greilweg im Bereich der Halterbachfurt drehbar zu gestalten, um Einsatzfahrzeugen und Fahrzeugen zur Baumbeschneidung die Zufahrt zu ermöglichen.

Begründung

Derzeit ist es weder für Einsatzfahrzeuge noch Fahrzeuge die für den Baumschnitt des angrenzenden Grundstücks notwendig wären möglich den Greilweg zu befahren. Einer der beiden Metallbügel müsste drehbar gemacht werden (eventuell mit Schloss) um diese Zufahrt zu ermöglichen. Der Besitzer des angrenzenden Grundstücks ist verpflichtet die bis zu 10 m hohen Bäume zu beschneiden sofern Äste die Sicherheit von Passanten am Greilweg gefährden. Da jedoch kein Fahrzeug mit Hebebühne einfahren kann ist dies defakto derzeit nicht möglich.

,

Roland Kariger

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Stefan Popovici – Sachim

Oskar Krampf



Es ist derzeit nicht möglich mit Einsatzfahrzeugen oder Fahrzeugen mit Hebebühne zur Pflege des Altbaumbestandes in den Greilweg einzufahren. Einer der Bügel müsste drehbar gemacht werden.

Fahrzeuge mit Hebebühne können aber nicht zufahren.
Das gleiche gilt für Einsatzfahrzeuge.



Mit Leitern sind die abgestorbenen Äste nicht zu erreichen,

Die unterzeichnende Bezirksrätin der der GRÜNEN stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Benennung der Parkanlage Hochsatzengasse nach Eugenie Schwarzwald

Die zuständige Stadträtin für Kultur, Mag.a Veronika Kaup-Hasler, sowie die Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien werden ersucht, die Parkanlage Hochsatzengasse nach Eugenie „Genia“ Schwarzwald zu benennen.

Begründung

Die Summe aller Verkehrsflächen in Penzing beträgt 464.254 Stück. Davon sind 54% nach Männern benannt. Weiters 189 (40%) nach Orten, Pflanzen oder Planeten. Es sind aber nur 21 (4%) Verkehrsflächen nach Frauen benannt.

Aus diesem Grund finden wir es für zeitgemäß und wichtig, Grünflächen in Penzing mit einem weiblichen Namen als Zusatz zum Bestehenden zu ergänzen.

Eugenie „Genia“ Schwarzwald (1872-1940) war eine österreichische Pädagogin, Sozialreformerin und Frauenrechtsaktivistin, die insbesondere als Pionierin der Mädchenbildung bekannt ist. Nach ihrer Ausbildung an der Universität Zürich heiratete sie nach Wien, wo sie 1901 das Mädchenlyzeum am Franziskanerplatz übernahm und weiterentwickelte. Es war die erste Schule in Österreich, an der Mädchen 1911 maturieren konnten. Durch ihr aktives Sozialleben konnte sie einige der angesehensten Schriftsteller und Künstler ihrer Zeit als Lehrer für ihren Unterricht gewinnen. Während des Ersten Weltkriegs organisierte sie Gemeinschaftsküchen, Alters-, Erholungs- und Lehrmädchenheime.

Sara Mosetti MA
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnende Bezirksrätin der GRÜNEN stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 25.09.2024 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Zusatzbenennung des Matzner Parks nach Gabriele Matzner

Die zuständige Stadträtin für Kultur, Mag.a Veronika Kaup-Hasler, sowie die Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien werden ersucht, die Benennung des Matzner Parks, benannt nach Josef Matzner, mit dem Namen Gabriele Matzner zu ergänzen.

Begründung

Die Summe aller Verkehrsflächen in Penzing beträgt 464.254 Stück. Davon sind 54% nach Männern benannt. Weiters 189 (40%) nach Orten, Pflanzen oder Planeten. Es sind aber nur 21 (4%) Verkehrsflächen nach Frauen benannt.

Aus diesem Grund finden wir es für zeitgemäß und wichtig, Grünflächen in Penzing mit einem weiblichen Namen als Zusatz zum Bestehenden zu ergänzen.

Gabriele Matzner, geboren 1945, war eine österreichische Publizistin und Diplomatin, Botschafterin Österreichs im Vereinigten Königreich. Sie war von 1981 bis 1983 Mitglied des Kabinetts der Bundeskanzler Bruno Kreisky und Fred Sinowatz. Sie war u.a. Obfrau von Vereinigungen für Stadtforschung, sowie von Helping Hands, im Vorstand der österreichisch-slowakischen Gesellschaft, sowie Mitglied weiterer Organisationen. 2010 erhielt sie das Große Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich.

Sara Mosetti MA

Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Die unterzeichnende Bezirksrätin der GRÜNEN stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Zusatzbenennung des Auer Parks nach Anna Auer

Die zuständige Stadträtin für Kultur, Mag.a Veronica Kaup-Hasler, sowie die Magistratsabteilung 7 der Stadt Wien, werden ersucht, die Benennung des Auer Parks, benannt nach Erich Auer, mit dem Namen Anna Auer zu ergänzen.

Begründung

Die Summe aller Verkehrsflächen in Penzing beträgt 464.254 Stück. Davon sind 54% nach Männern benannt. Weiters 189 (40%) nach Orten, Pflanzen oder Planeten. Es sind aber nur 21 (4%) Verkehrsflächen nach Frauen benannt.

Aus diesem Grund finden wir es für zeitgemäß und wichtig, Grünflächen in Penzing mit einem weiblichen Namen als Zusatz zum Bestehenden zu ergänzen.

Anna Auer, geboren 1937, ist eine österreichische Fotohistorikerin, Kuratorin und Publizistin. Sie gründete 1970 mit Werner Mraz in Wien die Galerie „Die Brücke“. Sie bereitete damit den Boden für die Fotografie als eigenständiges künstlerisches Medium.

Sie war Präsidentin der „Europäischen Gesellschaft für die Geschichte der Fotografie“ mit Sitz in Wien. 2008 zeichnete das Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur Anna Auer mit dem Berufstitel „Professorin“ aus.

Sara Mosetti MA

Bezirksrätin



Die unterzeichnenden Bezirksrätin der SPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung MA 28 wird ersucht, im Bereich der U3-Station Hütteldorfer Straße eine Sitzbank in der Farbe Orange, versehen mit einem klaren Aufruf gegen Gewalt an Frauen und Mädchen sowie der Angabe von Notrufnummern, aufzustellen.

Begründung

Jede 3. Frau in Österreich erlebt zumindest einmal in ihrem Leben einen sexualisierten Übergriff oder Gewalt. Meistens erfahren die betroffenen Frauen Gewalt im sozialen Nahraum. Im Jahr 2025 gab es bereits 10 Femizide und 16 Fälle schwerer Gewalt bzw. Mordversuche. (Stand 5.9.2025, Quelle: AÖF). Gewalt gegen Frauen ist ein gesellschaftliches Problem, das uns alle etwas angeht.

Die Farbe Orange symbolisiert dabei eine Zukunft ohne Gewalt gegen Frauen und Mädchen und steht für das Recht auf ein selbstbestimmtes Leben. Sie wurde im Zuge der von den Vereinten Nationen initiierten Kampagne „Orange the World“ festgelegt, die jährlich im Zeitraum der 16 Tage gegen Gewalt an Frauen stattfindet. Mit dem Aufstellen einer solchen Bank wird im öffentlichen Raum ein Zeichen gegen Gewalt an Frauen gesetzt und gleichzeitig ein niederschwelliges Hilfsangebot geschaffen.

Shirin Nina Dietl
Bezirksrätin

DIE GRÜNEN BEZIRKSORGANISATION PENZING



Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 42, MA 28 und MA 46, werden ersucht den Rasenstreifen in Verlängerung der Bürgersteingasse zwischen Rudolf-Pöch-Gasse und Steinbruchstraße auf mögliche Baumpflanzungen zu prüfen.

Das Ergebnis möge im Umweltausschuss berichtet werden.



Begründung

Der Fußweg entlang des Rasenstreifens in der Bürgersteingasse zwischen Rudolf-Pöch-Gasse und Steinbruchstraße ist im Sommer der Sonneneinstrahlung sehr stark ausgesetzt. Die Hitze ist beim Begehen kaum zu ertragen. Diese "begrünte" Straße bietet sich geradezu für Baumpflanzungen zur Beschattung an, welche diesen parkähnlichen Bereich des öffentlichen Raums attraktiver gestalten würden.

Dipl.-Ing Denis Miklau

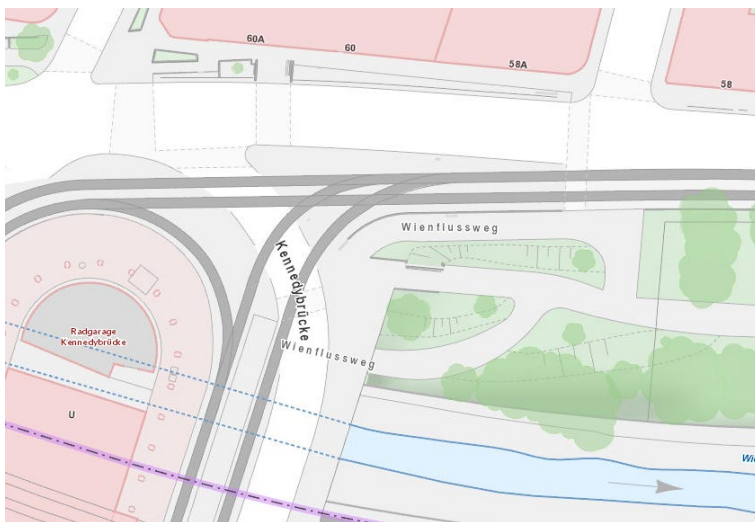
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen Alternative Penzing stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien, die MA 46 und die MA 28 werden ersucht, mögliche Verbesserungen der Markierung der verschiedenen Verkehrsflächen im Bereich der Zufahrt zum Wientalradweg an der Kennedybrücke zu prüfen.

Das Ergebnis möge in der Mobilitätskommission berichtet werden.



Begründung

Der Zufahrtsbereich zum Wientalradweg ist sehr stark frequentiert. Neben der Zufahrt und dem Zugang zum Wientalrad und -fußweg, befinden sich in diesem Bereich auch der Wartebereich vor einem Schutzweg, die Einmündung der Radspurführung aus der Diesterweggasse und der Zugang in eine Hundezone. Hier gibt es keine klaren Bodenmarkierungen, welche die verschiedenen stark genutzten Bereiche voneinander trennen bzw. die gemeinsame Nutzung anzeigen. Weiters stört eine scharfe Wegkante die Radwegführung. Eine Verbesserung der Situation wäre zur Erhöhung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer*innen wünschenswert.

Dipl.-Ing Denis Miklau
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der Grünen stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

ANTRAG

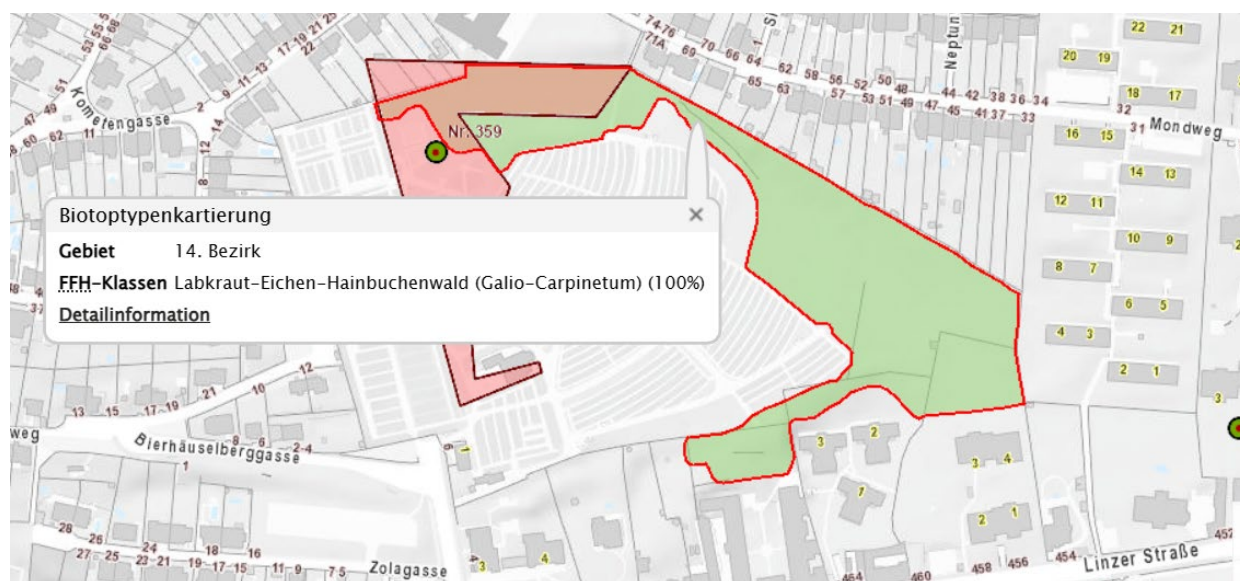
Naturdenkmal Friedhof Hütteldorf

an die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Mag.^a Ulli Sima.

Die zuständigen Stellen des Magistrats der Stadt Wien werden ersucht, ein Verfahren zur Erklärung eines Naturdenkmales gemäß Wiener Naturschutzgesetz wie folgt einzuleiten.

Adresse: Samptwandnergasse 6 Friedhof Hütteldorf sowie tlw. angrenzende Grundstücke.

Areal: Eichen-Hainbuchenwald, der heute nicht Teil des bestehenden Naturdenkmales 359 ist, der nördliche westliche und südliche Bereich des Friedhofs Hütteldorfs sowie tlw. südlich angrenzender Grundstücke, im Kartenausschnitt als FFH-Klasse Labkraut-Eichen-Hainbuchenwald gekennzeichnet.



BEGRÜNDUNG

Der Restbestand der ursprünglichen Bewaldung des Wolfersbergs stellt eine der seltenen, naturnahen Räume inmitten bebauten städtischen Gebietes dar. Durch die Randlage im Friedhofsgelände ist verhältnismäßig große Fläche „undurchdringlich“ und ohne direkte menschliche Nutzung erhalten geblieben.

Das bestehende Naturdenkmal 359 deckt neben einer Reihe solitärer Einzelbäume nur einen kleinen Teil des geschlossenen Waldbestandes ab. Die herausragende Schutzwürdigkeit als Naturdenkmal ist aber sicherlich für den gesamten Waldbestand gegeben.

Bei der vorzunehmenden Abwägung gegenüber den vermuteten Interessen als Reserveraum für eine mögliche Ausweitung der Gräberfelder des Friedhofs sollte das geänderte Verhalten der Bevölkerung mit dem reduzierten Platzbedarf durch Urnenbestattung berücksichtigt werden.

Mag. Bernd Prosenz

Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Verbesserung der Sichtbarkeit eines Verkehrszeichens

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung MA 46 wird ersucht, die Sichtbarkeit des Verkehrszeichens „Vorrang geben“ an der Kreuzung Goldschlagstraße / Gurkgasse / Reinlpark zu verbessern. Die Nachrangtafel sind für Autofahrer auf der Gurkgasse schlecht sichtbar.

Begründung

Bürgerwunsch: Derzeit kommt es wegen der schlechten Sichtbarkeit des Verkehrszeichens immer wieder zu Konflikten zwischen den verschiedenen Verkehrsteilnehmern, da diese nicht über den Status des betreffenden Streckenabschnittes informiert sind. Eine Anbringung eines Piktogramms würde diese Informationslücke beheben und potenzielle Konflikte im Sinne eines friedlichen Miteinanders entschärfen, sowie die Verkehrssicherheit für alle teilnehmende Gruppen sicherstellen.



Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Entfernung der Fahrradabstellanlage Beckmannngasse ON2

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die zuständige Magistratsabteilung 28 wird ersucht, die am 18. August 2025 errichtete Fahrradabstellanlage in der Beckmannngasse ON2 wieder zu entfernen, da es in der Beckmannngasse die dritte Fahrradabstellanlage ist und sie nicht genutzt wird.

Begründung

In der Beckmannngasse ON1 gibt es eine bestehende Fahrradabstellanlage. Am 27. März 2025 wurde eine Fahrradabstellanlage in der Beckmannngasse ON14 errichtet, die selten benutzt wird. Danach wurde am 18. August 2025 eine Fahrradabstellanlage in der Beckmannngasse ON2 errichtet, die nicht benutzt wird, daher wieder zu entfernen ist.



Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayrl, BA
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Verbesserung des Rufbusses für Hinterhainbach

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht, sich bei den Wiener Linien dafür einzusetzen, dass der bestehende Rufbus in Hinterhainbach am Abend länger fährt und um Fahrten am Wochenende erweitert wird.

Begründung

Die betroffenen Anrainerinnen und Anrainer wünschen sich eine Erweiterung des Rufbusses am Abend und die Einführung von Fahrten am Wochenende.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die MA 46 wird ersucht die vorhandenen Schlaglöcher auf der Riedstraße und am dortigen Gehsteig zu sanieren oder zumindest auszubessern.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer beschwerten sich über den schlechten Zustand der Riedstraße und des Gehweges. Sie wünschen sich eine Sanierung oder zumindest ein Ausbessern der vorhandenen Schlaglöcher.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksräte und die Bezirksrätin der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die MA 46 wird ersucht zu prüfen, ob das Rechtsabbiegen in der Nisselgasse in die Hadikgasse wieder ermöglicht werden kann. Die Ergebnisse dieser Prüfung mögen zur weiteren Beratung der Mobilitätskommission vorgelegt werden.

Begründung

Anrainerinnen und Anrainer sowie die Kaufleute und deren Kunden beschwerten sich über die fehlende Möglichkeit des Rechtsabiegens von der Nisselgasse in die Hadikgasse.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Samuel Mayr BA
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Überprüfung der Barrierefreiheit der Hütteldorfer Straße bis Breitensee

Die Bezirksvertretung Penzing möge beschließen:

Die Magistratsabteilung 18 wird ersucht nach Möglichkeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband zu prüfen, ob der geplante und sich im Bau befindliche Radweg im Abschnitt Hütteldorfer Straße 126–104 (U3-Station Hütteldorfer Straße) den Anforderungen der Barrierefreiheit entspricht.

Begründung

Die aktuelle Baustelle sowie bereits fertiggestellte Abschnitte des Radweges stellen für blinde und sehbehinderte Personen eine erhebliche Gefährdung im Alltag dar. Dies zeigt sich durch mehrere Beschwerden und dokumentierte Beinaheunfälle von sehbehinderten Passantinnen und Passanten, die an uns herangetragen wurden.

Da die Stadt Wien in ihren Mobilitäts- und Planungsstrategien ausdrücklich auf Inklusion, Barrierefreiheit und die Förderung einer sicheren Koexistenz aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verweist, ist es notwendig, die aktuelle Situation zu evaluieren.

Paola Komanek
Bezirksrätin

Mag. Andreas Berger
Bezirksrat

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der ÖVP stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Überprüfung der Barrierefreiheit eines Radwegs

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Magistratsabteilung 18 wird ersucht nach Möglichkeit mit dem Blinden- und Sehbehindertenverband zu prüfen, ob der geplante und sich im Bau befindliche Radweg im Bereich Hütteldorfer Straße 122–124 / Ecke Hägelingasse den Anforderungen der Barrierefreiheit entspricht.

Begründung

Der Bau des Radweges im Bereich Hütteldorfer Straße 122–124 führt zu erheblichen Einschränkungen und Gefährdungen für blinde und sehbehinderte Menschen im Alltag. Insbesondere am Weg zum Blinden- und Sehbehindertenverband entsteht eine Situation, in der die sichere Orientierung massiv beeinträchtigt wird.

Da die Stadt Wien in ihren Mobilitäts- und Planungsstrategien ausdrücklich auf Inklusion, Barrierefreiheit und die Förderung einer sicheren Koexistenz aller Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer verweist, ist es notwendig, die aktuelle Situation zu evaluieren.

Paola Komanek
Bezirksrätin

Mag. Andreas Berger
Bezirksrat

Mag. Sabine Gwiss
Bezirksrätin

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag auf Errichtung einer „Grätzl-Ladezone“

Die MA 46 wird ersucht im Bereich der Penzinger Straße 61 eine „Grätzl-Ladezone“ zu errichten und folgendes Verkehrszeichen, geltend auf einer Länge von 13 Metern, zu beschildern:

Halten und Parken verboten
ausgenommen Ladetätigkeit
Mo-Fr (werk.) 7-18 Uhr
Sa (werk.) 7-13 Uhr

Begründung

„Grätzl-Ladezonen“ ermöglichen es Anrainerinnen und Anrainer, Kaufleuten und deren Kundschaft, die eine Ladetätigkeit ausführen, einen Parkplatz auf Zeit für ihre Ladetätigkeit zu nutzen. Durch diese offene bzw. flexiblere Nutzung von Parkplätzen und Ladezonen wird der wachsenden Bedarf an Lademöglichkeiten für alle bedarfsgerecht verteilt. Ebenso können die vielfältigen Nutzungsinteressen des öffentlichen Raums auf innovative Art berücksichtigt werden.

Ing. DI Andreas Eisenbock, BA MA MSc
Klubobmann, Bezirksrat



Der unterzeichnenden Bezirksrat der SPÖ stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Kultur und Wissenschaft, Veronica Kaup-Hasler wird ersucht die notwendigen Schritte einzuleiten, um ein Jugendstilmuseum am Otto Wagner Areal einzurichten.

Begründung

Wien gehört neben Brüssel, Budapest, Riga, Barcelona, Paris oder Darmstadt zu den wichtigsten Jugendstil bzw. Art nouveau Städten der Welt.

Innerhalb Wiens ist Penzing einer jener Bezirke mit besonders viel Jugendstilarchitektur – von der Anstaltskirche St. Leopold am Steinhof (Otto Wagner) bis zur Villa Vojsik (Otto Schöndal), von der Friedhofskapelle am Hadersdorfer Friedhof (Max Hegele) bis zum Bahnhof Hütteldorf-Hacking (Otto Wagner) und von der Wienflussaufsicht (Friedrich Ohmann/Josef Hackhofer) bis zum Zeiss-Werk (Robert Oerley). Wer mit offenen Augen durch Penzing geht, wird an ganz vielen Bauten, die um 1900 errichtet wurden Jugendstileinflüsse erkennen können – Blumenornamentik, (Majolika)fliesen, geschwungene Ziergitter uvm.

Wo würde sich ein Jugendstilmuseum mehr eignen einzurichten als am Otto Wagner Areal, dem großen Gesamtkunstwerk des Jugendstils, bei dem selbst Stiegenhäuser, Fenstergriffe, Fußböden und vieles mehr im Originalzustand vorhanden sind und ein Teil der Ausstellung sein können.

Dazu kommen die Vorteile, dass hier (noch) über ausreichend Platz verfügt wird und dass ein zusätzlicher kultureller Standort in Wien geschaffen würde, der Tourist*innen gleichwohl wie Wiener*innen anziehen würde.

Da derzeit am Otto Wagner Areal viele Pavillons einer neuen Nutzung zugeführt werden, sowohl im musealen als auch im kulturellen Bereich wäre ein Jugendstilmuseum in diesem Areal eine ideale Ergänzung und wäre es vor allem jetzt der richtige Zeitpunkt, ehe alle Pavillons vergeben sind.

Dabei wäre es einerlei, ob es sich um ein eigenständiges Jugendstilmuseum oder auch nur um eine Außenstelle des Wien Museums handeln würde. Zudem würde Wien seinen Ruf als Kulturstadt einmal mehr unterstreichen und neue Akzente in der Museumslandschaft setzen. Einmal ein Museum, dass sich mit einer Stilrichtung beschäftigt.

Wien hätte damit einen Museumsstandort abseits der Innenstadt und Schönbrunn, was auch Touristenströme in eine weniger frequentierte Gegend bringen würde.

Christian Bühringer
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Bezirksvorsteherin von Penzing wird ersucht, sich im Rahmen ihres Wirkungsbereiches gem. § 103 (1) 26 WStV. für die Förderung einer aktiven Gedenkkultur für die Opfer der Verfolgung im Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Penzing einzusetzen. Etwaige Ergebnisse sollen öffentlich zugänglich gemacht werden.

Begründung

Die Jahre der NS-Diktatur haben in Wien eine starke Gegenbewegung ausgelöst. In dieser dunklen Zeit war die Stadt ein wichtiges Zentrum des antifaschistischen Widerstands.

Unzählige Menschen aus unterschiedlichsten gesellschaftlichen und politischen Bereichen stellten sich der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft entgegen.

Der organisierte Widerstand nahm viele Facetten an und umfasste ein breites gesellschaftliches Spektrum. Doch Widerstand war mehr als nur Organisation. Er zeigte sich auch in mutigen Einzelakten der Zivilcourage: ob im verbotenen Abhören ausländischer Radiosender, in gezielten Sabotageakten oder in der lebensrettenden Hilfe für Verfolgte. Auch Penzing war ein Schauplatz dieses Widerstands. Hier bewies die Bevölkerung Haltung und Solidarität, indem sie Verfolgten half oder sich aktiv gegen das Regime stellte. Damit reiht sich Penzing in jene Wiener Bezirke ein, in denen sich die Stärke des menschlichen Engagements gegen Unrecht deutlich zeigte.

Die Geschichten des Widerstands sind ein Beweis dafür, dass es auch in Zeiten von Terror und Unterdrückung Menschen gab, die für Freiheit, Menschenwürde und Demokratie eintraten. An ihr Engagement zu erinnern und es im öffentlichen Raum sichtbar zu machen, ist kein Akt der Vergangenheit, sondern ein wesentlicher Bestandteil einer lebendigen, aktiven Erinnerungskultur. Diese soll auf Bezirksebene gepflegt und als fester Wert für die Aufarbeitung des Nationalsozialismus und dessen Opfer in die Zukunft getragen werden.

Alejandro Peña
Klubobmann SPÖ Penzing

Anneliese Kästner-Hejda BA MA
BVⁱⁿ-Stvⁱⁿ (Die Grünen)

Mag. Birgit Breitenlacher
Klubobfrau (NEOS)

Christin Spormann
Klubobfrau (KPÖ-LINKS)

DI. Andreas Eisenbock
Klubobmann (ÖVP)

Mag. Bernhard Loibl
Klubobmann (FPÖ)

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 20250924 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die MA 45, Wiener Gewässer und die zuständige Stadträtin Mag. Ulli Sima mögen veranlassen, dass im Bereich der Zuflüsse zur Wien Maßnahmen zur Rückhaltung von Flutwellen verursacht durch Starkregenereignisse hergestellt bzw. ausgebaut werden, weil diese Flutwellen eine Bedrohung für Penzing darstellen und in Zukunft mehr Starkregenereignisse zu erwarten sind.

Begründung

Wien hat mit den Rückhaltebecken im Bereich Auhof Vorsorge für Flutwellen durch Starkregenereignisse geschaffen und baut diese derzeit aus. Eine effiziente Maßnahme zur Vermeidung bzw. Reduzierung von Flutwellen besteht in der Rückhaltung näher an der Position des Wasseranfalls, anstatt das Wasser über längere Strecken abzuführen und erst dann im Bereich Auhof zwischenzuspeichern um es dann reduziert weiter durch Wien abzuführen. In Penzing betrifft das Wurzbach, Mauerbach, Halterbach und Rosenbach. Diese Maßnahme müsste auch rechtsseitig und außerhalb der Wiener Stadtgrenze umgesetzt werden. Für den Bezirk wäre das im Sinne eines zukünftigen Hochwasserschutzes von höchster Bedeutung, weil mit Ereignissen wie im September 2024 in Zukunft öfter gerechnet werden muss.

Oskar Krampf

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

Susanne Kasamas

Birgit Breitenlacher

Wien, am 20250924

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Errichtung einer Alkoholverbotszone im und im Umfeld des Hilde-Sochor-Parks

Die s.g. Stadträtin für Stadtentwicklung Ulli Sima wird ersucht eine Alkoholverbotszone im und im Umfeld des Hilde-Sochor-Parks zu errichten. Diese soll mindestens bis zu den U3 Ausgängen der Hütteldorfer Straße reichen.

Begründung

Der Hilde-Sochor-Park, welcher eigentlich für viele ein Ort der Erholung und Entspannung sein könnte, ist aktuell alles andere als das. In der Nacht stellt er, besonders für Frauen, ein erhöhtes Sicherheitsrisiko dar. Eine Alkoholverbotszone hilft, den Park wieder sicherer und lebenswerter zu machen.

Stefan Popovici – Sachim

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Roland Karinger

Oskar Krampf

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag: Entfernung „ACAB“ Graffiti Preindlsteg#Wienfluss-Weg

Die s.g. Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Wiener Stadtwerke Ulli Sima wird ersucht das überdimensionale “ACAB” Graffiti, welches sich am Wienfluss-Weg, unter dem Preindlsteg befindet, schnellstmöglich zu entfernen.

Begründung

Hass hat in unserem Bezirk nichts verloren. Besonders Polizeibeamte haben in den letzten Jahren immer mehr Arbeit und riskieren täglich ihr Leben für die Sicherheit und das Wohl der Bevölkerung. Aus diesem Grund hat so ein Graffiti nichts in unserer Stadt verloren.

Stefan Popovici – Sachim

Birgit Breitenlacher

Alexander Zöchling

Susanne Kasamas

Roland Karinger

Oskar Krampf

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Der Amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky, sowie die Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) werden ersucht, am Ende der Sackgasse in der Pfaffenbergengasse einen geeigneten Standort für die Aufstellung eines öffentlichen Mistkübels am Gehsteig zu prüfen um das bestehende Müllproblem zu entschärfen und die Sauberkeit im öffentlichen Raum zu verbessern. Zur weiteren Beratung wird um Zuweisung zur Bezirksentwicklungskommission ersucht.

Begründung

Von Bürgerinnen und Bürgern wurde mehrfach auf ein erhebliches Müllproblem am Ende der Sackgasse in der Pfaffenbergengasse hingewiesen. Da dort kein öffentlicher Mistkübel vorhanden ist, kommt es regelmäßig zur unsachgemäßen Ablagerung von Abfall.

Die Aufstellung eines Mistkübels würde hier einen niederschweligen und wirksamen Beitrag zur Verbesserung der Sauberkeit im Grätzel leisten und gleichzeitig die Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer erhöhen.

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die Magistratsabteilung 15 (Gesundheitsdienst der Stadt Wien) sowie die Magistratsabteilung 48 (Abfallwirtschaft, Straßenreinigung und Fuhrpark) werden ersucht, im Bereich der öffentlichen Müllbehälter (48°11'50.2"N 16°17'02.5"E) bei der Hütteldorfer Straße 194 gezielte Maßnahmen zur Bekämpfung und nachhaltigen Vermeidung von Rattenbefall zu setzen.

Begründung

Von Bürgerinnen und Bürgern wurde wiederholt ein Rattenproblem im Umfeld der Müllbehälter (siehe Abbildung 1) bei der Hütteldorfer Straße 194 gemeldet. Ein derartiger Schädlingsbefall stellt nicht nur ein hygienisches Problem dar, sondern gefährdet auch das Sicherheits- und Sauberkeitsempfinden im öffentlichen Raum.

Eine rasche und koordinierte Reaktion durch die zuständigen Magistratsabteilungen ist daher im Sinne der Gesundheitsprävention, Stadtsauberkeit und Lebensqualität der Anrainerinnen und Anrainer dringend erforderlich.



Abbildung 1 Öffentliche Müllbehälter bei der Hütteldorfer Straße 194

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Stadtwerke, Ulli Sima, sowie die Magistratsabteilung 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) werden ersucht, in der Disterweg-Gasse (48°11'31.1"N 16°18'20.8"E) auf Höhe Hausnummer 34 die bestehenden Steinsockel mit geeigneten, witterungsbeständigen Sitzauflagen (z.B. aus Holz) zu versehen, um die Nutzung als Sitzmöglichkeit zu verbessern.

Begründung

Im Zuge eines Umbaus wurden in der Disterweg-Gasse Steinsockel (siehe Abbildung 1) errichtet, die bereits von der Bevölkerung als Sitzgelegenheiten genutzt werden (siehe Abbildung 2). Eine entsprechende Sitzauflage würde die Nutzung besser ermöglichen, die Aufenthaltsqualität im Straßenraum verbessern und damit die soziale Nutzung des öffentlichen Raums fördern.



Abbildung 1 Steinsockel in der Disterweg-Gasse



Abbildung 2 Bürger die den Steinsockel als Sitzmöglichkeit nutzen

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat

Der unterzeichnende Bezirksrat der ÖVP stellt zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Die Bezirksvertretung möge beschließen:

Die amtsführende Stadträtin für Stadtentwicklung, Mobilität und Stadtwerke, Ulli Sima, sowie der amtsführende Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal, Jürgen Czernohorszky, werden ersucht, eine Begrünungsmaßnahme der Fassade des Umspannwerkes der Wiener Netze in der Gurkgasse 27–29 (Einlagezahl: 1444, Grundstücksnummer: 627/20, Katastralgemeinde: Penzing 01210) zu prüfen.

Begründung

Die Fassade des Umspannwerks (siehe Abbildung 1) Gurkgasse 27–29 ist großflächig und prägt das Straßenbild in einem dicht besiedelten Bereich. Eine Fassadenbegrünung bietet sich hier besonders an und könnte, ähnlich wie beim Umspannwerk im 1. Bezirk (siehe Abbildung 2) Ecke Stubenbastei/Liebenberggasse, einen sichtbaren Beitrag zur Verbesserung des Stadtklimas, zur Förderung der Biodiversität sowie zum Wohlbefinden von Anrainerinnen, Anrainern und Passantinnen und Passanten leisten.

Da die Begrünung unmittelbar an der Fassade erfolgen könnte, würde sie sich zudem ohne großen zusätzlichen Flächenbedarf umsetzen lassen, bestehende Nutzungen wie Stellplätze oder Verkehrsflächen würden so unberührt bleiben.

Darüber hinaus wird mit dieser Maßnahme eine eingereichte Idee im Rahmen des Klimateams Penzing aufgegriffen und unterstützt. Damit zeigt die Bezirksvertretung, dass Bürgerideen ernst genommen und aktiv in die politische Arbeit eingebunden werden.



Abbildung 1 Umspannwerk Gurkgasse



Abbildung 2 Umspannwerk Stubenbastei/Liebenberggasse

Markus Jezik-Osterbauer
Bezirksrat



Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Verkehrsberuhigung in der Märzstraße

Die Magistratsabteilungen 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) und 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) werden ersucht, konkrete bauliche Maßnahmen wie Schwellen (Speedbumps) zur Verkehrsberuhigung und Verbesserung der Aufenthaltsqualität in der Märzstraße im Abschnitt zwischen Beckmannngasse und Drechslergasse zeitnah umzusetzen.

Begründung

Anwohner*innenwunsch. Die Märzstraße ist auch im Abschnitt zwischen Beckmannngasse und Drechslergasse vom steigenden Durchzugsverkehr betroffen. Überhöhte Geschwindigkeit, Lärm und mangelnde Aufenthaltsqualität beeinträchtigen die Lebensqualität der Anrainer*innen massiv.

Im Rahmen unserer Gespräche mit der Bevölkerung haben viele Menschen dieses Anliegen klar und wiederholt geäußert. Der Bedarf ist akut – die Geduld der Menschen erschöpft.

Wir fordern daher die unverzügliche Umsetzung effektiver baulicher Maßnahmen, nicht bloß die Prüfung oder Planung. Die angestrebten Veränderungen sollen den Straßenraum sicherer, lebenswerter und klimagerechter machen.

Jonas Kraft
Bezirksrat

Christin Spormann
Bezirksrätin



Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag zur Parkverbotszone der Omnibusse in der Felbigergasse 58

Die zuständige Magistratsabteilung der Stadt Wien 28 (Straßenverwaltung und Straßenbau) und 46 (Verkehrsorganisation und technische Verkehrsangelegenheiten) werden dazu aufgefordert, zu prüfen, wohin die Parkverbotszone ausgenommen Omnibusse und Ladetätigkeit vor der Felbigergasse 58 nach einer eventuellen Aufhebung hin verlegt werden könnte.

Begründung

Die existierende Busparkzone ist nicht breit genug, um Reisebusse unterzubringen, weshalb selbige jahrelang widerrechtlicherweise den Gehsteig zum Parken mitgenutzt haben und ihn dadurch stark in Mitleidenschaft gezogen haben. Eine Busparkzone, in der Busse nicht legal parken können, führt sich selbst ad absurdum und gehört verlegt.

Jonas Kraft
Bezirksrat

Christin Spormann
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Schutzweg U-Bahnstation Hütteldorfer Straße

Die Magistratsabteilung 46 wird ersucht, auf der Breitenseer Straße Höhe Feilplatz bzw. bei der Kreuzung mit der Draskovichgasse, gegenüber des Ausgangs Feilplatz der U-Bahnstation Hütteldorfer Straße, einen Schutzweg zur Fußgängerüberquerung einzurichten.

Begründung

Die beiden nächstgelegenen Schutzwege befinden sich an der Kreuzung Hütteldorfer Straße/Breitenseer Straße sowie am Laurentiusplatz respektive Kreuzung Kendler Straße/Breitenseer Straße. Damit sind mobilitätseingeschränkte BewohnerInnen des Grätzls nördlich der Breitenseer Straße effektiv vom Zugang zur U-Bahnstation abgeschnitten, weil sie lange Umwege in Kauf nehmen müssen, um die Straße sicher überqueren zu können. Ein Schutzweg würde kein nennenswertes Hindernis für den Straßenverkehr darstellen, aber den Zugang zur U-Bahn für Anrainer wesentlich erleichtern.



Jonas Kraft
Bezirksrat

Christin Spormann
Bezirksrätin

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der KPÖ-LINKS stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag Übergang zum Jutta Steier Park

Die Magistratsabteilung 46 wird ersucht, auf der Leyserstraße Höhe Eingang zum Jutta Steier Park, einen Schutzweg als Übergang zum Jutta Steier Park zur Fußgängerüberquerung zu errichten.

Begründung

Anwohner*innenwunsch. Die Leyserstraße wird im Bereich des Eingangs zum Jutta Steier Park regelmäßig von Fußgänger*innen überquert, insbesondere von Kindern, Familien und älteren Personen, die den Park besuchen.

Ein Schutzweg würde die Verkehrssicherheit maßgeblich erhöhen, indem er eine klar geregelte Quermöglichkeit schafft und die Aufmerksamkeit der Autofahrer*innen auf querende Fußgänger*innen lenkt. Dadurch kann das Risiko von Unfällen deutlich reduziert und der sichere Zugang zum Jutta Steier Park gewährleistet werden.



Christin Spormann
Bezirksrätin

Jonas Kraft
Bezirksrat

Die unterzeichnenden Bezirksrätinnen und Bezirksräte der NEOS in Penzing stellen zur Bezirksvertretungssitzung am 24.09.2025 gemäß § 24 GO-BV folgenden

Antrag

Eröffnung der MA 48 Container-Altstoffsammelstelle, Zehetnergasse 12

Die MA 48 Abfallwirtschaft, und der zuständige Stadtrat für Klima, Umwelt, Demokratie und Personal Jürgen Czernohorszky mögen veranlassen, dass die MA 48 Container – und Altstoffsammelstelle, Zehetnergasse 12, wieder geöffnet wird.

Begründung

Der Mistplatz Zehetnergasse 12 soll unter anderem deshalb wieder geöffnet werden, weil die Schließung für viele Anwohnerinnen und Anwohner ohne Auto die Entsorgung von Sperrmüll deutlich erschwert hat.

Der Standort Zehetnergasse war im Gegensatz zum neuen Mistplatz Auhof auch für Personen ohne Auto gut erreichbar und wurde von der lokalen Bevölkerung sehr gut angenommen.

Die Schließung führte zu umständlicheren und längeren Wegen für die Entsorgung von Sperrmüll, besonders für Menschen, welche auf öffentliche Verkehrsmittel angewiesen sind.

Soziale und ökologische Vorteile:

Es sind weniger Fahrten mit dem Auto notwendig und die Hürde für die richtige Entsorgung wird gesenkt.

Der Abholservice und Entrümpelungsdienst der MA48 gegen Entgelt stellt keine gleichwertige Alternative dar.

Susanne Kasamas

Alexander Zöchling

Stefan Popovici-Sachim

Oskar Krampf

Birgit Breitenlacher

Roland Kariger

Wien, am 24.09.2025